

OrgelvorspielBegrüßung

Lied: 445, 1 – 5 Gott des Himmels und der Erden

Psalm 30 → →

♪ Chor: 644.2 Gloria, Gloria,
Gloria Patri et Filio. Gloria, Gloria,
Gloria Spiritui Sancto.

3x Kyrieruf (durch Chormitglieder)

Gott, du Schöpfer Himmels und der Erden. Wir beten dich an in deiner Macht.
Deine Gedanken sind sehr tief. Wir aber ermessen deine Größe nicht und verlieren uns an
Nichtigem. Kyrie eleison!

♪ Chor: 178.10 Herr, erbarme dich.
Christus, erbarme dich. Herr, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du Heiland der Welt. In dir haben wir Vergebung und Erlösung. Und doch
suchen wir unser Heil in vergänglichen Dingen. Kyrie eleison! ♪ Chor: 178.10

Herr, Heiliger Geist, du Kraft aus der Höhe. Du vermagst uns emporzuheben und zu vollenden.
Wir aber klammern uns an Dinge, die nicht bleiben. Kyrie eleison! ♪ Chor: 178.10

Lobpreis (durch Chormitglied)

Dreieiniger Gott, deine Schöpfermacht, deine Erlösung,
deine lebendige Kraft macht uns stark und furchtlos.

Dir wollen wir danken, dich ehren und dich preisen. ♪ Chor: 181.5 Halleluja!

Kollektengebet

Lied: 139, 1 – 5 Gelobet sei der Herr

Lesung: Römer 11, 33 – 36 *Gem: Halleluja*

♪ Chor: Wie lieblich ist der Maien

Lesung: Johannes 3, 1 – 8 *Gem: Lob sei dir, o Christe*

Lied: 352, 1 – 4 Alles ist an Gottes Segen

P r e d i g t : 4. Mose 6, 22 – 27 Pastor Alfred Sinn

Lied: 347, 1 – 6 Ach bleib mit deiner Gnade

Mitteilungen

♪ Chor: 182 Suchet zuerst Gottes Reich

Gebet

Lied: 226, 1 – 3 + 6 Seht das Brot, das wir hier teilen

Abendmahl

Lied: 222, 1 – 3 Im Frieden dein, o Herre mein

Orgelnachspiel

Predigt: Pastor Alfred Sinn

4. Mose 6, 22 - 27

²² Und der HERR redete mit Mose und sprach:

²³ Sage Aaron und seinen Söhnen und sprich:

So sollt ihr sagen zu den Israeliten, wenn ihr sie segnet:

²⁴ Der HERR segne dich und behüte dich;

²⁵ der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;

²⁶ der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

²⁷ So sollen sie meinen Namen auf die Israeliten legen, dass ich sie segne.

Liebe Gemeinde,

kommen euch diese Sätze bekannt vor? Natürlich. Mit diesen Worten wird am Ende des Gottesdienstes die Gemeinde entlassen. Der sogenannte „aaronitische Segen“ wird gleichsam über die Gottesdienstgemeinde gelegt. Mose hat von Gott den Auftrag bekommen, seinerseits diese Segensworte an Aaron weiterzugeben, damit er die Gemeinde damit segnet.

Aaron, der Bruder von Mose, war ausersehen worden, die Priesterlinie zu begründen.

Aaron gilt als Stammvater der Priester. Auf ihn geht die gesamte jüdische Priesterschaft zurück.

Über den Priester legt Gott seinen Segen auf die Gemeinde. Es ist der Segen Gottes, der auf die Gläubigen kommt – gleichwohl über Menschen, die für diesen Dienst ausersehen sind. In der Zeit des Jerusalemer Tempels gehörte der Priestersegens zum täglichen Gottesdienst.

Laßt uns darüber nachdenken, was die Bedeutung des Segens ist.

Eine kurze Definition lautet so: Der Segen ist eine besondere Zuwendung Gottes zu seinen Geschöpfen. Der Segen ist ein Zuspruch, der gleichsam gute Wünsche beinhaltet.

Dem Leben wird Gedeihlichkeit zugesprochen.

Bereits von der Schöpfung her liegt der Segen Gottes auf allen Geschöpfen. Daß Gott segnet – und das unabhängig vom Gottesdienst – wird in der Bibel zum ersten Mal im Zusammenhang mit dem 5. Schöpfungstag erwähnt. An diesem fünften Tag hat Gott die Wassertiere und die Lufttiere geschaffen. Danach steht geschrieben: „*Und Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und mehret euch und erfüllet das Wasser im Meer, und die Vögel sollen sich mehren auf Erden.*“ Fruchtbarkeit ist Ausdruck für Segen, also etwas, was der Mensch nicht selber schaffen kann. Deshalb sagt man in manchen Kulturen von einer schwangeren Frau: Sie ist gesegnet.

Am 6. Schöpfungstag wird der Segen Gottes abermals erwähnt, und zwar nach der Erschaffung des Menschen, den er als Mann und Frau zu seinem Bilde gemacht hat. Und wieder hat der Segen mit Fruchtbarkeit zu tun: „*Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde*“. Der siebte Tag wird dann insgesamt gesegnet, gesegnet und geheiligt. Das heißt, der Feiertag hat einen besonderen Stellenwert. In Verbindung mit der Heiligung verweist er insbesondere zurück auf Gott. Segen ist Ausdruck dafür, dass die Verbindung zu Gott aufrecht erhalten bleibt. Von Seiten Gottes ist diese Absicht immer gegeben. Von

Seiten des Menschen äußert sich der Wunsch in der Bitte um den Segen und im priesterlichen Zuspruch.

In vielen Psalmen fleht der Beter Gott an, sich ihm segnend zuzuwenden. Er will nicht ohne die göttliche Zuwendung durchs Leben gehen. Wer um Segen bittet, gibt zu erkennen, dass er sich Gott öffnet.

Auf der anderen Seite ist dem Gläubigen der Zuspruch des Segens wichtig. Er zeigt an, dass der Segen unverfügbar ist. Der Mensch kann den Segen nicht machen, sondern lediglich empfangen. Es ist keine magische Handlung, die hier erfolgt, es ist aber gewisse Zusage dessen, was Gott schon bei der Schöpfung ausgesprochen hat.

Der Gottesdienst schließt mit dem Segenzuspruch. Er ist ein kurzer, aber dennoch wichtiger Teil des Gottesdienstes. Die Feiernden empfinden ihn als wichtige, unentbehrliche Geste, die sie als Geschenk mit nach Hause nehmen und von dem sie die folgenden Werktage zehren. Gottes Lebensmacht und Lebenskraft soll Geist, Seele und Leib umfassen und erfüllen.

Der Segen schließt den Kreis. Begonnen haben wir den Gottesdienst mit der trinitarischen Formel „Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“. Wiederum mit einem dreifachen Zuspruch schließt die Feier.

Der Gottesdienst setzt sich zusammen aus verschiedenen Teilen: Gebet, Lesung, Lied, Verkündigung und eben auch Segen. Lieber Christ, selbst wenn du von der Predigt nichts verstehst – das ist freilich übertrieben – hast du ganz viel vom Gottesdienst, weil du gesegnet von dannen gehst. Du bist sozusagen gezeichnet von der Gegenwart Gottes. Das deutsche Wort „Segen“ kommt von dem lateinischen „signum“ (= Zeichen). Das zugesprochene Wort zeichnet dich und ebenso die Geste (es kann eine Handauflegung sein oder das Kreuzeszeichen). Im Zeichen des Kreuzes sollst du dein Leben führen. Und wenn am Ende dieses Zeichen über deinem Leben steht, dann wird es gut ausgehen. Denn das Kreuz steht für Christus, der nicht nur für unsere Sünden gestorben, sondern auferstanden ist und der Garant für das ewige Leben ist.

Der aaronitische Segen ist dreigeteilt:

Der Herr segne dich und behüte dich - Gott sei dir Zeichen und Schutz.

Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig - Abraham, Jakob, Mose und anderen war wichtig, dass Gottes Angesicht den Weg ausleuchtet, dass Gott vorangeht und führt. Und zwar in Gnade und Barmherzigkeit. Wenn Gott auf dem Lebensweg dabei ist, dann ist man nicht verloren.

Der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden - Gottes Angesicht schwebe gleichsam über uns. Denn dann haben die bösen Mächte keine Chance, ins Verderben zu führen. Wenn Gott seinen Segen gibt, dann zieht auch Frieden ein.

Auf Hebräisch „Schalom“. Dieser Begriff meint mehr als das deutsche Wort „Frieden“. Es ist ein umfassendes Ruhen in Gott. Sich von Gott umgeben und getragen wissen, egal wie die Lebensumstände sind. Und zum anderen gewiß sein, dass es schlußendlich gut ausgehen wird, selbst wenn man bedrängt, verfolgt, eingesperrt wird. Ja selbst wenn der Tod das Leben beendet.

Der Segen Gottes ist so mächtig, dass er auch nach dieser Zeit gilt.

Liebe Gemeinde, mit dem Segen Gottes sind wir gut dran. Der Herr segne euch.

Amen.